

Carya glabra (MILL.) SWEET

Ferkel-Nuss

Juglandaceae (Walnussgewächse)

Das Verbreitungsgebiet der *Carya glabra* deckt sich im allgemeinen mit dem der *Carya ovata*, denn auch diese Baumart ist in der östl. USA beheimatet und erreicht Höhen bis zu 40 m. In Indiana macht sich *Carya glabra* häufig in abgetriebenen Urwäldern breit. In Virginia, im Shendoanah Nationalforst bildet sie mit *Quercus alba* und *Quercus coccinea* einen kümmerlichen Nachwald. Auf zerstörten Urwaldflächen (neben *Carya ovata* und *Carya cordiformis*) ist *Carya glabra* die häufigste Hickory-Art der Nationalforste. Gutes Holz wird von ihr nur auf bestem, fruchtbarem, frischem Boden erzeugt. Die Blätter des großen Baumes sind zusammengesetzt aus 5-7 Fiedern. Für eine Hickory sind die Triebe auffallend dünn, kahl, rotbraun, mit wenig Haaren, strichförmigen Lentizellen und verhältnismäßig großen dreieckigen Blattnarben. Die Früchte des Baumes sind 2,5 cm bis 4,0 cm lang, bei der Reife spät und nur bis zur Mitte aufplatzend. Die Innenschale hat eine bräunliche Färbung. Der Stamm sieht etwas eschenähnlich aus. Das Holz der Ferkel-Nuss findet genau dieselben Verwendungszwecke wie das der Weißen Hickory; für die in Amerika beliebten Hickory-Verandamöbel.

Text u. Gestaltung: V. Heyde, N. Löffler
Dezember 2001

HNE Eberswalde (FH)
Forstbotanischer Garten
Am Zainhammer 5
16225 Eberswalde

Tel. (03334) 657 476 Fax 657 478

Öffnungszeiten: ganzjährig – täglich geöffnet
9.00 Uhr bis zur Dämmerung

Die historische Holzprobensammlung des Forstbotanischen Gartens

Die historische Holzprobensammlung des Forstbotanischen Gartens wurde zu Lehr- und Anschauungszwecken im Zusammenhang mit der Gründung der Forstakademie und des Forstbotanischen Gartens angelegt. Sie umfaßt z.Zt. über 2000 Objekte. Darunter finden wir viele Holzproben bekannter Nadel- und Laubhölzer. Die ältesten Stücke stammen bereits aus dem Jahre 1830.

Die sehr alten Proben weisen einen qualitativ schlechten Zustand auf, so sind mittlerweile ihre Schnittflächen vergraut und abgenutzt, Scharniere z.T. ausgerissen und verrostet. Um ihren Wert und die Aussagekraft erhalten bzw. erhöhen zu können werden:

- sie gesichtet, sortiert und katalogisiert
- sie wissenschaftlich nachbestimmt
- alte Proben aufgearbeitet
- neue Holzproben zur Ergänzung angefertigt
- sämtliche Proben wissenschaftlich beschriftet
- sowohl eine Holzbibliothek als auch eine Datenbank am PC erstellt
- Faltblätter erarbeitet und thematische Schausammlungen vorbereitet.

Seit dem März 2000 sind die Inventarisierungs- und Katalogisierungsarbeiten an der Holzprobensammlung beständig fortgesetzt worden. In Tabellenform werden einzelne Daten genau und übersichtlich erfaßt, Bezeichnungen ergänzt. Neben der laufenden Nummerierung, der Gattung, der Art, dem Autor und der Familie werden der dt. und der engl. Name, der einheimische Name und das Verbreitungsgebiet der Holzart genannt. Auch die hier vorgestellten Baumarten *Acer saccharum* und *Carya glabra* gehören zur Sammlung.



20

Auf dem Holzweg weitergehen



Carya ovata (MILL.) K.KOCH
Weiße Hickory

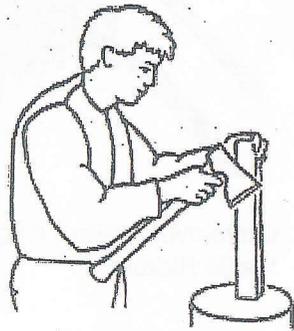
Carya ovata (MILL.) KOCH

Weißer Hickory, Schindelrindiger Hickory
Juglandaceae (Walnussgewächse)

Die Weiße Hickory ist in Nordamerika (vor allem in Quebec bis Minnesota, südöstlich bis Florida und Texas) beheimatet. Sie wächst auf fruchtbaren Böden im Hügelland (oft an NO-Hängen) und auf Flussterrassen in Gesellschaft von Liriodendron, Juglans cinerea, Acer saccharum und Betula papyrifera. *Carya ovata* wird in ihrem natürlichen Areal bis zu 40 m hoch, als Kulturpflanze jedoch nicht höher als 25 m.

Der Weiße Hickorybaum ist sommergrün mit wechselständigen, unpaarig gefiederten Blättern. Die Jungtriebe sind dick, rotbraun glänzend, nur anfangs schuppig-haarig oder leicht wollig-behaart. Die Früchte sind mehr oder weniger kugelige, 3-6 cm große, hellbeige gefärbte, dünnwandige Steinfrüchte mit auffällig dicker Außenschale. Die Nusskerne haben einen angenehmen Geschmack und ein feines Aroma.

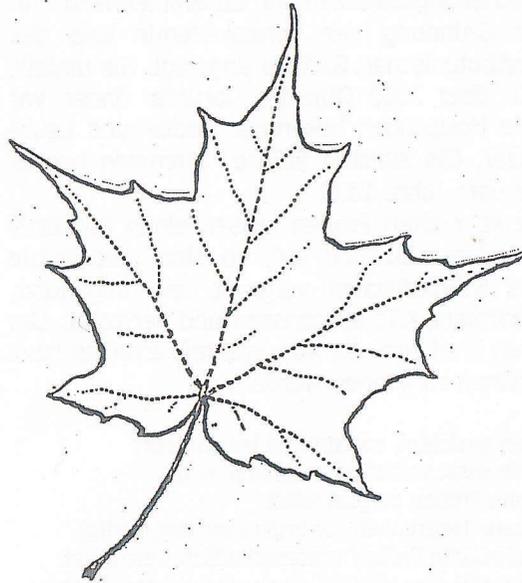
Die Hickorynuss kam Anfang des 17. Jahrhunderts nach Europa, wurde später besonders in Deutschland im forstlichen Anbau eingesetzt. *Carya ovata* liefert ein hartes, sehr festes widerstandsfähiges Nutzholz, das gerne in der Tischlerei und zum Bau von Turngeräten verwendet wird. Hickoryholz wird überall dafür verwendet, wo es auf große Elastizität und Verschleißfestigkeit ankommt.



Axtstiel aus
hochwertigem
Hickoryholz

Acer saccharum MARSHALL

Zucker-Ahorn
Aceraceae (Ahorngewächse)



Zusammen mit seinen Unterarten ist *Acer saccharum* in weiten Teilen des mittleren und östlichen Nordamerika verbreitet. Im Hochland und in Tallagen gedeiht dieser wertvolle Hartholzbaum vor allem auf frischen bis feuchten Böden. Einzelne Exemplare des Zucker-Ahorns können in der Heimat bis 40 m hoch werden. Seine Zweige sind grünlichbraun, mit gegenständigen, 5-lappigen Blättern, deren Herbstfärbung von gelborange bis feurig rotorange reicht. Das Holz von *Acer saccharum* ist rötlichweiß, glänzend und besitzt häufig eine sehr schöne Maserbildung (Vogelaugen). Auf Grund seiner Eigenschaften wird es u.a. für Industrieböden, Rollschuhbahnen, Tanzhallen, Hackblöcke und Sportgeräte verwendet. Der vom *Acer saccharum* gewonnene Sirup wird speziell in Konditoreien für verschiedene Süßspeisen benötigt.

Quercus palustris MUENCHH.

Sumpfeiche
Fagaceae (Buchengewächse)

Das Verbreitungsgebiet von *Quercus palustris* ist das östliche Nordamerika. Sie kommt nicht wie der Name vermuten läßt, in Sümpfen vor, sondern auf Schwemmland feuchter Niederungen und Flusstäler, wo Nährstoffe und Feuchtigkeit reichlich vorhanden sind. Die Sumpfeiche ist ein bis 20 m hoch wachsender Baum mit kegelförmiger Krone und meist geradem, bis in den Wipfel durchgehendem Stamm. Die Äste sind horizontal gestellt und weit ausgebreitet, im Alter, zumindest im unteren Kronenbereich, stark hängend. Typisch ist die Bildung nestartiger, trockener Astpartien, die nicht abgeworfen werden. Die Rinde der jungen Triebe ist grünlich bis grünlichbraun, nach dem 2. Jahr mehr grünlich glänzend. Die Borke ist graubraun bis dunkelgrau. Bei uns hat sich die Sumpfeiche als Parkbaum bewährt, der im Herbst durch leuchtend rote Verfärbung des Laubes auffällt. Eichen liefern ein hartes widerstandsfähiges Holz, das meist Verwendung in der Möbelindustrie findet.

